

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

Abonnements-Preis
pro Quartal bei unmittlbarer Abnahme
3 Mark 50 Pf.
und bei fortwährendem Abnahme des Hauptbundes
zur Mittheilung eine Erhöhung von 30 Pf.
bei Bezug durch die Postanstalten
4 Mark 50 Pf.

Insertionsgebühren
für die langhaltende Zeile gewöhnlicher
Zeitungsschrift oder deren Raum 15 Pf.,
im Lokal-Anzeiger zweifach 15 Pf.,
für die zweigebaltene Zeile Petitchrift oder deren
Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen
40 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N 62.

Halle, Donnerstag den 15. März. [Mit Beilagen.]

1877.

Telegraphische Depeschen.

Malta, d. 12. März. Prinz Karl und Prinzessin Elisabeth von Preußen sind, von Catania und Syracusa kommend, mit der königlich italienischen Dampfschiff „Messaggero“ zu dreitägiger Aufenthalt hier eingetroffen.

Bukarest, d. 13. März. Die Deputirtenkammer hat das Generalbudget pro 1877 angenommen und der Fürst dasselbe sanctionirt. Das neue Budget schließt in den Einnahmen mit 81 Millionen und in den Ausgaben mit 87 1/2 Millionen Francs ab.

Washington, d. 13. März. Die Minister der auswärtigen Angelegenheiten und des Innern bereiten Gesetzentwürfe vor, betreffend die Reorganisation ihrer Departements. — Die demokratische Legislatur von Louisiana hat in einer Resolution beschlossen, die von dem Präsidenten Hayes in seiner Inaugurationsrede bargelegte Politik zu unterstützen. — Der Senator Cameron hat seine Entlassung genommen.

Zur Orientfrage.

Wien, den 13. März. (Post.) Außerordentlich Informationen zufolge scheint General Ignatieff eine Einigung Europas auf folgendem Programm anzustreben: Es soll ein internationaler Akt über Reformen erlassen werden. Die Ueberwachung der Ausführung derselben durch Konfuln (anstatt durch eine Kommission) soll von dem gesammten Europa verlangt werden. Zuerst soll die Pforte abrisen, nachher Rußland, welches zur Abweisung bereit ist.

London, d. 13. März. Das Cabinet tritt heute zusammen, um sich über das von Rußland vorgeschlagene Protocol schlüssig zu machen. — Gladstone hat in Betreff der Orientfrage eine neue Broschüre veröffentlicht, in welcher besonders darauf hingewiesen wird, daß die Art, wie die türkische Regierung sich den Urhebern der Greuelthaten in Bulgarien gegenüber verhalte, ganz ungewisshaft zu einer Wiederholung solcher Verbrechen ermuntere. Die Schuld der türkischen Regierung liegt klar am Tage und eine Einschränkung ihrer Administrationsbefugnisse müsse als geradezu unerlässlich betrachtet werden. Wenn man derselben zu freiwilliger Durchführung von Reformen eine einjährige Enabensfrist zugesteh, so heiße das nichts weiter, als den entwürdigenden Zustand und das Elend der christlichen Bevölkerung in der Türkei noch um ein weiteres Jahr verlängern.

Konstantinopel, d. 12. März. In den gestern und heute stattgehabten Sitzungen des Ministerraths wurde über die Forderungen der montenegrinischen Delegirten beraten. Die Minister erklärten, wie auch schon früher, in die Abtretung des Districts von Niksic und in die der albanischen Gebietstheile auf dem rechten Ufer der Morawa nicht willigen zu können. — Christie hat von Belgrad

Drede erhalten, bis zur Ankunft des neuen serbischen Agenten in Konstantinopel zu verbleiben. — Die Eröffnung des Parlaments ist durch offizielle Anzeige auf Montag verlagert, um den Deputirten aus den entlegeneren Provinzen ein rechtzeitiges Eintreffen zu ermöglichen.

Konstantinopel, d. 13. März. Die Ernennung Khalif Scherif Paschas zum Vizekönig in Paris wird offiziell gemeldet. Man versichert, Khalif Pascha werde Senatspräsident werden. Die türkischen Journale fahren fort, jede Gebietsabtretung an Montenegro zu bekämpfen. Die fremden Gesandten, namentlich der englische, bemühen sich, zwischen der Pforte und den montenegrinischen Delegirten ein Einvernehmen herbeizuführen.

Dem englischen Cabinet hat die Entscheidung über die Frage: ob Krieg? ob Frieden? vorgelegen. Dasselbe ist, wie aus London gemeldet wird, am Montag zusammengetreten, um sich über das von Rußland vorgeschlagene Protocol schlüssig zu machen. England hat es in der Hand, durch sein entgegenkommendes Verhalten dem Ausbruch des russisch-türkischen Krieges vorzubeugen, indem es die moralische Zwangslage für die Türkei verschärft und der russischen Regierung ermöglicht, die von derselben bisher gethanenen Schritte durch einen Erfolg für gerechtfertigt zu erklären. Pariser Nachrichten zufolge geneht General Ignatieff die Antwort des englischen Cabinets auf die vom Grafen Schuwaloff überbrachten Vorschläge in Paris abzuwarten und dem entsprechend seinen Aufenthalt dabeiselt bis zum Donnerstag auszuheben. Je nach dem Ausfall der englischen Antwort dürfte General Ignatieff seine Weiterreise bemessen, dem Pariser Timescorrespondenten gegenüber soll er einen Besuch in London als keineswegs unmöglich bezeichnet haben.

Eine katholische Stimme aus der Provinz Sachsen.

Nr. 9 der „Protestantischen Kirchenzeitung“ (3. März d. J.) theilt aus einem süddeutschen katholischen Blatte: „Mit Gott und dem katholischen Volk.“ Die katholische Bewegung in unseren Tagen. Herausgegeben von Dr. Roby zu Frankfurt a. M. X. Jahrgang. Würzburg 1877. Leo Wölffsche Buch- und kirchliche Kunstverlagshandlung einen Aufsatz betitelt: „Culturbilder aus Sachsen“ von „J. Pieper“ mit, der speciell für unsere Provinz von Interesse ist. „Seit drei und einem halben Jahre“, so beginnt Herr J. Pieper, „bin ich aus meiner katholischen Heimat ins ungläubig-protestantische Sachsenland verbannt, und wären es nicht die Interessen des Ewigigen, die zu vertreten und mit meinen körperlich und geistig schwachen (sehr richtig!) Kräften zu verteidigen ich berufen bin, keine Gewalt könnte mich in diesem geistig

so öden und verwüsteten Lande zurückhalten.“ Diese drei und ein halbes Jahr haben genügt, um den verbannten Vertreter der Interessen des Ewigigen (so nennt sich dieser „Katholische Emissar“) zu folgendem Urtheil zu ermächtigen: „Mögen immerhin einige Eizere die geistige Nacht noch erheben — 3 B. die Professoren Volkmann und Weber in Halle und der Herr v. Gerlach in Magdeburg, — ihr Glanz erlebte und erblüht in der Finsterniß, in dem undurchdringlichen Nebel, welche die Sinne des Volkes hieriger Gegend umnachtet haben. Werfen wir zunächst einen Blick auf das gewöhnliche Volk. Wir finden daselbe bar geselligen höheren geistigen Cult.“ Am dicksten ist die Geistesnacht in der früheren Grafschaft Mansfeld. Auf die einzelnen „Bevölker“ können wir leider nicht eingehen; das Resultat ist natürlich:

Es sieht traurig, hohlenlos traurig aus im protestantischen Sachsen. „Am meisten sind die armen Katholiken zu bebauern, welche tagtäglich mit diesen Ungläubigen umgehen und arbeiten müssen. Diefelben hören nichts als Spott und Hohn auf dasjenige, was jedem Katholiken das Höchste ist, auf den Glauben; sie hören nichts als Unfluthiges, was ihr sittliches Gefühl aus tiefste Verlegen muß.“ Hier kann nur ein Radikalmittel, hier kann nur schleunigste Umkehr der verlorenen Schafe in den Stall der allenfeligmachenden Kirche helfen. Und Herr Pieper entbietet sich nicht, diesen Rath mit dürren Worten auszusprechen:

„Erit von jener unglückseligen Epoche datirt der Merial, vor der Religionsrevolution des 16. Jahrhunderts dem Volke das Heiligthum entrissen, in welchem es volle Befriedigung seiner Erit so vollkommen Geistesanstalten fand. Man nehme die protestantische Erziehungslehre dem Volke, gebe ihm gute katholische Lehrer, gebe ihm katholische Missionäre (!), welche daselbe in die rechten Bahnen wieder einleiten, ihm zeigen, wo es wahre Befriedigung des Geistes findet, dann gebe ich mich dem Glauben hin, Mansfeld wird wieder die Pflanzenzucht und Bildungsstätte eines heiligen Volkes.“

Hier scheint denn auch der Haie im Pfeffer zu liegen. Herr Pieper hatte wol in letzter Zeit, wo man anfängt, dem Schwindel, der in gut katholischen Ländern die und da mit der Religion getrieben wird, energischer ins Gesicht zu leuchten, allzu bitteres gelesen über bedürftige Volksgenossen, unwissende Jugend, abergläubische Weiber und sittenlose Priester. Diese bitteren Wahrheiten waren ihm zu Kopf gestiegen und es ließ ihm keine Ruhe, er mußte auch einmal ein Stimmungsbild aus evangelischen Landen schreiben mit schreienden Mißbräuchen und gräulichen Sünden und welche Provinz hätte sich besser dazu geeignet als das gut-protestantische Sachsen, welcher lächerliche Pantheist besser als die Grafschaft Mansfeld! An diesem erweiterten Boden, an der Heimat des Erzlegers Luther wollte er sein Mißthun fühlen, dazu griff er nach dem Strick der Würzburger Gläubig „mit Gott und dem katholischen Volk.“

Unter dem Henkerbeil. *)

Novelle von S. Dunger n.

Es war im Sommer des Jahres 1794 und ein herrlicher Juni-Abend breitete seine Schatten über die Stadt Paris aus, als man einen jungen Mann langsam an der entgegengesetzten Seite des Gefängnisses „Fort libre“ auf- und abgehen sah, welcher mit ängstlichen Blicken die Thüre bestehen zu bewachen schien, und bei jedem Geräusche sich rasch umwandte und nach dem Eingange spähte, um ja seinen Ein- oder Ausgehenden zu verfehlen.

Der doppelten Wache, welche ihren Posten am Thore hatte, mußte er nicht verdächtig vorkommen, sie ließ ihn unbehindert auf- und abgehen; waren es doch noch dieselben Männer, welche vor einer halben Stunde gesehen hatten, wie er seine kleine Frau — Madeleine hatte er sie genannt — welche Wäscherin war und gerade einen großen Korb Wäsche in das Gefängnis verbracht hatte, bis an das Thor begleitete und nun — freilich etwas ungeduldig — ihrer Nachkehr wartete.

Als er so, wieledigt zum hintersten Male, wieder an der Wache vorbeischnitt, rief einer derselben ihm ladend zu: „Mit Recht, diese Hund von Aristokraten haben keine Ahnung, daß sie heftigsten schon morgen ihre Häupter auf den Block legen müssen, und geben Euch Frau noch eine Waise Anstufte mit, nun, desto besser, kann behaltet Ihr den Kram, das gibt eine prächtige Anstufener für Euer hübsches kleines Weibchen. Bürger, wie ist denn Euer Name?“

„Mianet — ich heiße Mianet“, und des Andern, in sehr demüthigen Tone gepredigte Antwort: „was aber Euer Idee wegen der Anstufener betrifft, Bürger Soldat, so thut Ihr mir genaligst Lucret, kein Taschentuch würde ich dem Staats-eigentum entfremden wollen, und selbst dann auch nach dem

Tode der Aristokraten würde ich Alles auf das Ehrlichste abliefern, Bürger Benoit, der Schließer, kennt meiner Frau Gewissenhaftigkeit, darum hat er uns auch die Wäsche der Gefangenen anvertraut. — Doch sagt mir, habt Ihr etwas Neues gehört? Ist die Unterdrückung über die Schuld der hier eingekerkerten Aristokraten schon beendet? Es interessiert mich, denn der Marquis von Fleury, welcher hier sitzt, und den größten Luxus in seiner Wäsche treibt, schadet mir noch eine hübsche Summe.“

Der Andere, ein gutmüthiger Gewürzkrämer aus der Straße St. Antoine, nickte mit gewichtigem Mien.

„Gerade ehe die Wache antrat“, entgegnete er, „sprach ich mit meinem Vetter Dinaud, welcher die Stelle eines Schreibers im Convent bekleidet und so zu sagen Robespierre's rechte Hand ist; dieser theilte mir mit, daß der Rath heute beschließen habe, vierzehn der Gefangenen morgen schon in die Congregation bringen zu lassen; nun, und daß dieses gleich bedeutend mit der Unterschrift der Todesurtheile ist, wissen wir aus Erfahrung.“

Ein genauerer Beobachter als unser ehrlicher Gewürzkrämer hätte die tödtliche Wäsche bemerken müssen, welche, trotz aller Selbstherrschung, das Angesicht seines Zuhörers bei diesen Worten überflieg; seine Lippen bebten, als er eine gleichzeitige Antwort zu erwidern versuchte, und die Züge seiner herannahenden Patrouille erlöste und die Weiden sich rasch trennten, der Soldat, um seinen Posten nicht am Thore zu behaupten, der Andere, um sich in eine Nische des gegenüberliegenden Hauses zu drängen und dort den Verkauf der Begehrenheiten abzuwarten.

Die Patrouille, welche die Straße herabkam und vor dem Thore des Gefängnisses hielt, führte einen Gefangenen in ihrer Mitte, bei dessen Anblick der Käufer auf der anderen Seite der Straße einen Ausbruch des Ersauerns nicht zurückhalten konnte. Es war ein stolz blickender, kräftig ge-

bauter Mann, der, mit einem unbekannbaren Zug von Spott und Verachtung um die Lippe, der Truppe zwar folgte, aber dem Führen und energischen Auftreten nach mehr wie ein Befehlender, als ein Gefangener ansah.

Der Käufer, Mianet, wie er sich nannte, erkannte in ihm einen hochangesehenen Bürger von Paris, Namens Drouet, der früher ein eifriger Anhänger der Revolution, jetzt, wie so Mancher ehrlich Denkende, die Grindel der Nachhader mißbilligte und deren Klage daher zum Oyster fiel.

Auf das Vorten der Patrouille öffnete sich ein kleines Spracheritter am Thore, und der Schließer fragte nach dem Begehre. Dieser, ein erstblühender Mann mit grauem Haare und gutmüthigen Zügen, warf dabei einen sorgfältigen Blick auf die Straße, und Mianet bemerkte, daß er ihn, trotz des harten Zwielichts, auf seinem Kaufserpente entdeckt hatte; er machte ein vernünftiges Zeichen, und legte, zur Vorsicht ermahnen, den Finger an den Mund: doch war dies das Wort einer Schelte, denn eben so rasch ließ er das Wort an Expedirter wieder zufallen und hatte das große Thore geöffnet, um den Gefangenen einzulassen, welchen er auch mit der unvorhergesehenen Miene des Ersauerns betrachtete.

Der Führer der Patrouille übergab den neuen Annehmeling mit dem mündlichen Rapport:

„Bürger Drouet, auf dem Duai Voltaire wegen auferzender Reden an das Volk verhaftet,“ und wandte sich dann wieder zur Rückkehr, indem er ziemlich galant einen hübschen und sehr intelligent aussehenden jungen Frau aus dem Bürgerstande den Vortrag ließ, welche ein Körbchen mit Wäsche auf dem Arme, ebenfalls aus dem Gefängnis trat und sich eben erschrunden nach dem Gefangenen umzuwenden schien, als das Kerkerthor schmer und polternd hinter der Herausgelassenen zuflie.

Wenn wir nun, ehe wir uns das Innere des Gefängnisses, in welchem unsere Erzählung zum Theile spielt, näher ansehen, zuerst unseren Käufer von seinem Posten befreien, so erblicken wir ihn im angelegentlichem Gespräch mit dem

*) Nachdruck verboten.

Marktblätter.

Waggebung, d. 13. März. Weizen 190-235 M. Roggen 170-192 M. Gerste 155-192 M. Hafer 160-172 M. ...

1000 St. netto loco - Rübsöl per 100 St. netto loco 70 M. ...

Berlin, d. 13. März. Die heutige Fonds- und Aktienbörse eröffnete in matter Haltung; die vorliegenden Notierungen der fremden Börsenplätze lauten ungenügend und wirken um so mehr auf eine mäßige Orammentierung hin, als mancherlei Gerüchte die ...

Leipziger Produktmarkt vom 13. März. Weizen per 1000 St. netto loco 190-210 M. Roggen per 1000 St. netto loco 185-198 M. ...

Wasserfall der Saale bei Halle (an der Königl. Schiffbrücke bei Anhalt) am 13. März. Abends am neuen Unterbau 3,02 m. ...

Börsennachrichten. Ein Aktienmarkt wurde gleichfalls nur wenig gehandelt; Aktien-Berichtsliste Börsen waren ziemlich lebhaft, aber schwächer; auch Berlin-Anhalter, ...

Berliner Börse vom 13. März.

Table with columns for location (Amsterdam, London, Wien, etc.) and values for various commodities like wheat, rye, and sugar.

Table for Gold, Silver, and Paper. Columns include item name (Gold, Silber, Papier) and values.

Table for Bonds and State Papers. Columns include item name (Königs-Anleihe, Staats-Anleihe, etc.) and values.

Table for Foreign Exchange. Columns include location (London, Amsterdam, etc.) and exchange rates.

Table for Stocks. Columns include company name (Bank für Handel, etc.) and stock prices.

Table for Bonds. Columns include bond name (Preuss. Anleihe, etc.) and values.

Table for Stocks. Columns include company name (Preuss. Anleihe, etc.) and stock prices.

Table for Bonds. Columns include bond name (Preuss. Anleihe, etc.) and values.

Table for Stocks. Columns include company name (Preuss. Anleihe, etc.) and stock prices.

Table for Bonds. Columns include bond name (Preuss. Anleihe, etc.) and values.

Table for Stocks. Columns include company name (Preuss. Anleihe, etc.) and stock prices.

Table for Bonds. Columns include bond name (Preuss. Anleihe, etc.) and values.

Table for Stocks. Columns include company name (Preuss. Anleihe, etc.) and stock prices.

Table for Bonds. Columns include bond name (Preuss. Anleihe, etc.) and values.

Table for Stocks. Columns include company name (Preuss. Anleihe, etc.) and stock prices.

Table for Bonds. Columns include bond name (Preuss. Anleihe, etc.) and values.

Table for Stocks. Columns include company name (Preuss. Anleihe, etc.) and stock prices.

Table for Bonds. Columns include bond name (Preuss. Anleihe, etc.) and values.

Table for Stocks. Columns include company name (Preuss. Anleihe, etc.) and stock prices.

Table for Bonds. Columns include bond name (Preuss. Anleihe, etc.) and values.

Table for Stocks. Columns include company name (Preuss. Anleihe, etc.) and stock prices.

Table for Bonds. Columns include bond name (Preuss. Anleihe, etc.) and values.

Table for Stocks. Columns include company name (Preuss. Anleihe, etc.) and stock prices.

Table for Bonds. Columns include bond name (Preuss. Anleihe, etc.) and values.

Table for Stocks. Columns include company name (Preuss. Anleihe, etc.) and stock prices.

Table for Bonds. Columns include bond name (Preuss. Anleihe, etc.) and values.

Table for Stocks. Columns include company name (Preuss. Anleihe, etc.) and stock prices.

Table for Bonds. Columns include bond name (Preuss. Anleihe, etc.) and values.

Table for Stocks. Columns include company name (Preuss. Anleihe, etc.) and stock prices.

Table for Bonds. Columns include bond name (Preuss. Anleihe, etc.) and values.

Table for Stocks. Columns include company name (Preuss. Anleihe, etc.) and stock prices.

Table for Bonds. Columns include bond name (Preuss. Anleihe, etc.) and values.

Table for Stocks. Columns include company name (Preuss. Anleihe, etc.) and stock prices.

Table for Bonds. Columns include bond name (Preuss. Anleihe, etc.) and values.

*) Wo bei den Effecten ein anderer Zinssatz nicht notirt ist, werden 4% Zinsen berechnet.



Vermischtes.

— [Eine neue Insektenplage in Nordamerika.] Aus Philadelphia kommt eine Warnung über eine dort unter dem Rindvieh plötzlich ausgebrochene Seuche, welche durch ein Insekt — eine Art Holzbock, tick englisch — hervorgerufen wird, der sich in das Fleisch der Tiere einfrisst und dadurch eine in wenigen Stunden den Tod herbeiführende Blutvergiftung bewirkt. In England geht man bereits mit dem Gedanken um, wegen der Gefahr der Einschleppung dieser Insektenplage aus Amerika die Einfuhr von Vieh von dort zu verbieten.

— [Rade einer Kuh.] Am 7. d. M. brachte zum Sadheimer Thore in Königsberg ein Fleischer eine Kuh herein, welche, wahrscheinlich auf dessen Befehl, von einem nebenherlaufenden Jungen so arg mit einer Peitsche traktirt wurde, daß Oberkommissar Bötcher sich veranlaßt sah, wegen Mierquälerei einzuschreiten und den Jungen zu entfernen. Der Fleischer setzte nunmehr das Geschäft des unarmherzigen Peitschens auf eigene Gefahr fort. Doch war sich in Gefahr begibt, kommt darin um. In der Pulatengasse wurde endlich die Kuh der unmenslichen Behandlung überdrüssig, wendete sich gegen ihren Däuser und bearbeitete ihn derartig mit den Hörnern, daß er liegen blieb und nach dem Krankenhaufe geschafft werden mußte, während dessen die Kuh sich willig von andern Personen nach dem Schlachthof geleiten ließ.

— [Aus China.] Die Pfingster Feiertage, kündigt der Welt an, daß das himmlische Reich von einem großen Unglücke heimgefuhr ist, denn es hat den Großen gefallen, den fünfundsiebzigsten Enkel des Confucius, des Religionsstifters der Chinesen, der 51 von Christi geboren und 74 Jahre alt wurde, den Prinzen T'ung, zugleich das Oberhaupt seiner Familie, in dem 28. Lebensjahre aus dieser Welt abzuverleihen, um ihn auf 28

Jahren des großen Drachen nach ihrer Wohnung in den höchsten Spähren tragen zu lassen. Die Quasie des Confucius, welche heute schon die fedsunsechzigste Generation zählt, ist nach dem Kaiserthume von Lapandie älteste jetzt existierende. Ihre Mitglieder bilden den einzigen erblichen Adel Chinas. Viele chinesische Kaiser haben sich Töchter dieser berühmten Familie zu Frauen genommen.

Technisches.

— [Feuermeldeapparat.] Die bis jetzt, wenn auch noch sehr mangelhaft und vereinzelt vorkommenden (statistischen) Berichte im Feuerlöschwesen ließen doch den Zweifel, daß sehr viele ausgebrochene Feuerbrände nur deshalb bedeutende Zerstörungen angenommen haben, weil deren Entdeckung in den inneren Gebäuden längere Zeit unentdeckt geblieben war. So solchen Fällen erlangt nun jetzt die Wirksamkeit eines vom Mechaniker A. Heinrich in Leipzig konstruirten selbstthätigen Feuermelde-Apparates eine eminente Wichtigkeit. Die Empfängerin dieses Apparates ist eine so große, daß, sobald eine anomale Wärme in dem betreffenden Räume, wo derselbe aufgestellt, entsteht, elektrische Glöden in Alarm gesetzt werden und nicht eher zu tönen aufhören, als bis die Temperatur eine niedrige oder normale wird. Von schätzbarem Werte wird folgendes darüber mitgetheilt: Der genannte Apparat besteht aus zwei Theilen aus einem Metall-Zeremonium, welcher beim Erwärmung auf einen heftigen Druck und dadurch eine galvanische Batterie schließt, deren Strom abwärts eine elektrische Klingel zum Tönen bringt. Bei den häufig in Leipzig vorkommenden Verbrühen war ein benannter Apparat in einer der oberen Etagen eines 15 St. langen und 6 St. breiten und 4 St. hohen Altbauhauses angebracht und durch Superfuder mit der im Nebengebäude befindlichen Batterie und Glöde verbunden. Der Apparat war so regulirt, daß er bei einer Erwärmung bis 30° N. durch die Bewegung des Metall-Zeremoniums das Glöden-Signal geben mußte. Der mit angelegte Branddirector Meißner ließ nun in der Mitte des erwähnten Raumes eine kleine Menge aus dem Fußboden liegender Sobelspane anzünden und schon nach 28 Sekunden ertönte die Glöde. Nach dem Verlöschen des Feuers wurden die Thüren und Fenster des Raumes geöffnet und nach völliger Abkühlung der Luft, wurde ein Feuerlöcher mittelst Sobelspane eingeblasen. Trotz des nun ziemlich lebhaften Aufstuges in dem Raume signalisirte der Apparat doch schon nach

45 Sekunden das Feuer. Beide Veruche lieferten demnach ein ebenbürtiges Resultat und überzeugen alle nachtheiligen Annahmen von der Zweckmäßigkeit des Apparats. Wir dürfen wohl konstatiren, daß es zur Zeit zu gleichem Zwecke nichts Vollkommeneres als diesen Feuermelde-Apparat, da derselbe auch in den Falle ein Glöden-Signal ertönen, oder eine mit den Worten „Feuer oder Defect“ beschriebene Scheibe niederfallen läßt, wenn zufällig oder absichtlich mit vorläufiger Prankthaltung, die Zählunglerkennung nicht ausgereicht erachtet sich keine Bedeutung noch dadurch, daß er je nach Bedürfnis auf jede beliebige Temperatur-Differenz eingestellt werden kann, sich also ebenso zuverlässig in warmen wie kalten Räumen, im Sommer wie im Winter, in Verbindung mit angelegten Grincitoren und Feuerlöschapparaten hierfür eine große Zahl ausgebrochener Feuer löst im Entzügen zu leisten, weshalb nun der vorerwähnte Apparat für Räume, welche weitläufige aber feuergefährliche Gegenstände bergen, wie öffentliche Sammlungen, Theater, Rathgebäude, Kirchhöfen, Bierlagern u. s. w. unentbehrlich werden wird. Im Vergleich zu seinen Leistungen ist übrigens der Preis desselben — 6 M. — ein außerordentlich geringer, daß sich dessen Anstellung auch in den feuergefährlichen Räumen eines jeden Privatstandes empfehlen dürfte.

— [Lithenfabrikation.] Es mag Zufall sein, daß die patentirte Schweiß, früher die Lithenfabrikation in der Lithen-Industrie an den patentirten Standorten einen geschäftlichen Scheitern erlitten hat. Zum Nachdenken fordert diese Thatsache jedoch, da in Amerika hat sich unter dem Schutze der Patente eine höchst bedeutende Lithenfabrikation entwickelt und es sind Kapitalien von solcher Höhe darin angelegt, wie es ohne Patente schwerlich möglich wäre. Der Vertreter der Schweiß bei der Ausstellung in Philadelphia, Herr Barre-Perret, hat einen eingehenden Bericht über den Geschäftszustand und an Ort und Stelle die Lithenfabrikation von dem drohenden Verlusse des ausländischen Absatzes in Kenntniß gesetzt. Die Amerikaner arbeiten nur mit Maschinen, die sie eigens für den Zweck erfanden, und sie arbeiten so exact und billig, daß Hannover nicht dagegen aufkommen kann. Der Bericht scheint dem auch solchen Eindruck gemacht zu haben, daß sich jetzt im Hauptorte der Lithenindustrie in Ghouzeon, eine Aktien-Gesellschaft (Societe Salsse d'Horlogerie) aus einem Grundstock von 500,000 Fr. gebildet hat, um am vorerwähnten Orte in Schwet die Lithenfabrikation auf mechanischem Wege zu betreiben, d. h. mit Maschinen.

Bekanntmachungen.

Halle a. d. Saale, den 12. März 1877.

Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Halle a. d. S., I. Abtheilung, den 12. März 1877 Mittags 12^{1/2} Uhr.
Ueber das Vermögen der Pflanzmehlbäckerin **Marie Kos** hier ist der kaufmännische Konkurs im abgekürzten Verfahren eröffnet, und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 12. September 1876 festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann **Bernhard Schmidt** hier bestellt. Die Gläubiger der Gemeinschuldnerin werden aufgefordert, in dem
auf den 28. März d. J. Vormittags 11 Uhr vor dem Kommissar Herrn Gerichts-Assessor **Mügge** im Gerichtshintergebäude, 2 Treppen hoch, Zimmer Nr. 48 anderraumen Termine die Erklärungen über ihre Vorschläge zur Bestellung des definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche von der Gemeinschuldnerin etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihr etwas verschulden, wird aufgeboten, nichts an dieselbe zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum **15. April d. J. einschließend** dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger der Gemeinschuldnerin haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandbüchern nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtskräftig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum **15. April d. J. einschließend** bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demgemäß zur Prüfung der sämtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen

auf den 24. April d. J. Vormittags 11 Uhr vor dem Kommissar Herrn Gerichts-Assessor **Mügge** im Gerichtshintergebäude, 2 Treppen hoch, Zimmer Nr. 48 zu erscheinen.
Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unferm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekantmachung fehlt, werden die Rechts-Anwälte **Wippermann, Schickmann, Krusenberg, Fiebigler, von Radecke, Seeligmüller, Frisch, Göcking, Herzfeld und Niemer** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Halle a/S., den 9. März 1877.

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation sollen nachstehende, dem Drohschreiber **Ernst Klose** und dessen Ehefrau **Sennette** geborene **Zeelmann** zu Halle a/S. gehörigen, im dasigen Grundbuche Band 80 Blatt Nr. 3036 eingetragenen Grundstücke:

Nr. 1. Eine Parzelle vom Plane Nr. 232, Größe: 3 A 21 0/100 Meter, Reinertrag 20^{1/100} Thlr.
Nr. 2. Eine Parzelle vom Plane Nr. 228, Größe: 3 A 14 0/100 Meter, Reinertrag 23^{1/100} Thlr.

Nach dem Auszuge aus der Gebäudesteuerrolle:
a. Wohnhaus mit 0,47 Ar Hofraum und 2,55 Ar Garten, Nutzungswert 900 Mark.
b. Pferde stall rechts, Nutzungswert 45 Mark.
c. Kutschschuppen links, Nutzungswert 45 Mark.

am 9. Mai er. Vormittags 11 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle Zimmer Nr. 15 durch den unterzeichneten Subhastationsrichter veräußert und

am 16. Mai er. Vormittags 11 Uhr ebenfalls das Urtheil über den Zuschlag verhandelt werden.
Der Auszug aus der Gebäudesteuer-Rolle, sowie beglaubigte Abschrift des vollständigen Grundbuchblattes, können in unferm Bureau Zimmer Nr. 25 eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigentum oder anderweitig, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürfen, aber nicht eingetragene Rechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Königliches Kreisgericht.
Der Subhastations-Richter.
H. Schmidt.

Beschluß.

Der über das Vermögen des Buchdruckereibesetzers **Heinrich Reichardt** hier eröffnete kaufmännische Konkurs ist durch Beschluß des unterzeichneten Gerichts vom heutigen Tage beendigt.
Erlauben, den 22. Februar 1877.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

Die Pommersche Hypotheken - Actien - Bank

hat die Dividende pro 1876 für ihre Stamm-Actien auf 8% festgesetzt und kann solche von heute ab gegen Rückgabe des betreffenden Dividendenscheins spesenfrei bei mir in Empfang genommen werden.
Gleichzeitig empfehle ich die Pfandbriefe obigen Instituts als sichere Capitalanlage zum jeweiligen Berliner Course provisionsfrei.

Car. Kind.

Acht Stück schwere u. leichte Arbeitspferde stehen zum Verkauf große Brauhausgasse 28.

Schippan, Gale & Comp.,

Superphosphat-Fabriken, Corbetta in Thüringen, Freiberg und Muldenhütten in Sachsen

empfehlen zur bevorstehenden Frühjahrsaufnahme ihre **Mejillonessano-u. Knochenkohlen-Superphosphate**, sowie daraus hergestellte **Ammoniak- und Kali-Ammoniak-Superphosphate** unter freier Garantie der Nährstoffe zu den billigsten Preisen.

Analysen landwirthschaftlicher Versuchsstationen finden Anerkennung.

Hotelpachtung.

Ein Hotelier, welcher sich unter dem reisenden Publikum ein sehr gutes Renomme erworben hat, sucht im Laufe dieses Jahres ein gutes Hotel oder großes Restaurant zu pachten. Offerten unter H. R. 317 an die Herren **Haasenstein & Vogler, Leipzig**, erbeten.

Ein junger Commis, fletter Verkäufer, sucht in einem größeren Colonialwarengeschäft p. 1. April oder Mai Placement.
Offerten unt. **A. R. 10** bef. **Ed. Stückerath** in der **Exp. d. Jtg.**

Für ein junges kräftiges Mädchen, Tochter eines Gutsbesizers, wird zu ihrer weiteren Ausbildung Stellung auf einem Gute gesucht, wenn gewünscht gegen Vergütung. Näheres sagt Frau **Thiele**, „grüne Lanne.“

Mädchen m. g. Attesten für Stadt- und Landwirthschaften empfiehlt Frau **Nawack** und finden solche, namentlich in der Küche erfahren, jederzeit gute Stellen gr. Klausstraße 11 im Wollgeschäfte.

Eine ältere Dame wünscht als Erzieherin mütterlicher Kinder, in einer bürgerlichen Familie Stellung. Hohes Gehalt wird nicht beanprucht. Gest. Offerten unter **W. W.** befördert die **Annoncen-Expediton** von **J. Barck & Co. (Alb. Schirmer) Raumburg a/S.**

Landwirthschafts-rinnen in ff. Küche perfect, sowie auch jüngere wünschden Stellen; **Kochmamsell u. Köchinnen** sucht Frau **Deparade**, gr. Schlämm 10.

Ein Hofverwalter und ein Hofmeister bei die Gespanne, werden gesucht. Reflectanten, welche mit guten Zeugnissen versehen sind, mögen sich melden. **Mittlergut Koetschliß.**

Einen guten **Fraiser** auf Holzspielgeräthen sucht Hof- **Georg Garthe** in **Sera**. Für einen 16jähr. Oberrechner, Gymn.-Prädigerohn, wird eine Lehrlingsstelle in einer Droguen- oder Eisenwaarenhandlung, für jetzt oder später gesucht. Adressen soll **J. Z 9747** befördert **Rudolf Mosse**, Berlin SW.

Kellner-Burthei sofort gesucht **Naths-Zunel.**

Der Sohn rechtlicher Eltern findet zum 15. d. M. ein Unterkommen als Kellnerlehrling im Hotel „Zum Russischen Hof.“

Ein junger gebildeter Deconom, welcher seine Zeit beendigt hat und sich noch weiter vervollkommen will, findet baldigst gute Stellung. Zu erfragen bei **Ed. Stückerath** in der **Exp. d. Jtg.**

Ein Kuchbier, welcher gute Zeugnisse aufweisen kann, findet Stellung sofort oder später beim Gutsbesizer **Reuter** in Käthen.

Gasthofverkauf.

Der dem Gastwirth **Wrede** zu Meudon gehörige, Lügen belegene, Gasthof nebst Kuchentischkassette, Inventarium und ca. 1000 Morgen Ackerland, soll Familienverpflichtung halber **Sonnabend d. 17. März d. J. Mittags 11 Uhr** an Ort und Stelle in Meudon durch den Unterzeichneten an den Bestbittenden unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich veräußert werden. **Lügen, d. 9. März 1877.**

Sickel,
Rechtsanwalt und Notar.

Ich suche z. 1. April 1 Köchin, d. Hausarbeit übernimmt. Solche kann sich m. g. Attesten melden bei **Fr. von Trotha**, Schloßpau, fr. Pfarrhaus.

Ein in bester Geschäftsgegend **Cöthens** befindlicher Laden, mit vollständiger Wohnung, worin seit langen Jahren ein Wollwaarengeschäft mit Erfolg betrieben wurde, ist zu **1000 Mark** zu vermiehen. **Gef. Offerten** nimmt **Fr. Hermann Braune** in **Cöthen** entgegen und erbetet weitere Auskunft.

Hochstämmige Rosen

mit vollen großen Kronen und in allen Sorten u. Farben empfiehlt **K. Beyer**, gr. Steinstr. 23.

Gelegenheit mit Möbelwagen den 27. März nach Giesleben. Meldung bei **Pätzmann.**

Ein neuer **Preßwagen** auf Federn, mit Seitenflur und Dinsturzhür, steht zu verkaufen. Näheres bei Herrn **Mörig**, Gasthof zum „**Rothen Kopf**“.

Gesucht!
werden Räumlichkeiten zur Etablierung eines **Wiener Cafe's** in guter frequent. Gegend. Hausbesitzer, welche daran reflectir. wollen, mög. postlagernt un. **A. Berrlin**, Kaiserhof, niederlegen.

Frischer Kaff den 14. d. M. u. folg. Tage in der **Kaffbrennerei zu Wettin.**

Portier-Gesuch durch Befehlsgang erbetigt. **Rudolf Mosse** in **Halle a/S.**

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.
Statt besonderer Anzeige.
Heute Morgen 7 Uhr ist unser guter Vater, Schwieger-, Groß- und Urgroßvater, **August Gottlieb Schlad**, in einem Alter von 83 Jahren Monaten sanft und ruhig entschlafen. Er hinterließ eine Hinterbliebenen.

Zweite Beilage.

Schauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung. London, d. 14. März. Die Beratung des Ignatieff'schen Vorschlags wurde in der gestrigen Conferenz noch nicht beendet, alle Morgenblätter stimmen aber in der Ansicht überein, daß gegründete Aussicht auf Englands Beitritt vorhanden sei. „Daily Telegraph“ hört, der Vorschlag sei im Prinzip angenommen. Die „Times“ erklärt, daß niemals ein wichtiger Vorschlag gemacht worden, wenn durch seine Annahme das Aufgeben der russischen Pläne erreichbar sei; es existire kein zureichender Grund zur Ablehnung. Er verpflichte England zu Nichts gegen die Türkei und gewähre derselben nur eine Gnadenfrist.

London, d. 13. März Oberhaus. Graf Derby befragte auf eine Anfrage des Lord Granville, daß allerdings gegenwärtig Unterhandlungen über die orientalische Frage stattfänden, er hoffe, dem Hause bald nähere Mittheilungen über den Verlauf derselben machen zu können; augenblicklich seien indessen die Dinge noch nicht auf den Punkt gelangt, wo eine Mittheilung berechtigt wäre.

Paris, d. 13. März. Der „Empis“ bringt einen längeren Bericht über eine Unterredung, welche ein Mitglied seiner Redaction mit dem General Ignatieff gehabt hat. Danach hätte letzterer erklärt, seine Mission bestände darin, eine formelle Sanktion für die auf der Konferenz in Konstantinopel gefassten Beschlüsse zu erlangen, hieran halte er in der Hauptsache fest; was dagegen die Form dieser Sanktion angehe, so würde es der russischen Regierung gleich sein, ob dieselbe in einem von den 6 Großmächten ausgehenden Protokoll bestände oder in einem diplomatischen Auftritte, welches von der Türkei allein unterschrieben, aber von den andern Mächten gegenzeichnet wäre. Das eventuelle Protokoll müßte den festen Willen der Großmächte bezeugen, die von der Konferenz aufgestellten Reformen auch durch die Porte ausgeführt zu sehen. Der von der Konferenz formulierte Wunsch würde auf diese Weise zu einer positiven und bindenden Aufforderung (adjuration) werden. Ausland würde sich nicht dazu verstehen, der Türkei eine längere Frist als zwei Monate zur Ausführung der Reformen zu bewilligen. Wäre diese Frist resultatlos verstrichen, so sollten die Mächte nicht gehalten sein, gemeinsam zu handeln, wohl aber angeht es das Protokoll verpflichtet sein, die bewohnte Intervention einer oder mehrerer der Signatarmächte einzuschreiten zuzulassen. Ausland würde keinesfalls eine Frist von einem Jahre bewilligen, welche die englische Regierung übrigens auch gar nicht formell vorgeschlagen habe. Ignatieff habe weiter der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß England dem Gedanken einer gemeinsamen Sanktion der Konferenzarbeiten schließlich beistimmen werde. „Auf jeden Fall“, erklärte Ignatieff, „ist unter Verlangen, den Frieden zu erhalten, so lebhaft, daß selbst in dem Falle, wo England auch nur theilweise auf unsere Anschauungen eingeht, ich die Verhandlungen mit der englischen Regierung nicht abbrechen, sondern im Gegenteil neue Anstrengungen machen würde, um weitere Konzeptionen zu erlangen. Nur muß man sich befehlen, denn wir können die Arme nicht unthätig lassen, wir müssen sie entweder benutzen, oder die Wärfung vorbereiten.“

Wien, den 13. März. Das Abgeordnetenhaus hat die Regierungsvorlagen betreffend den Ankauf der Braunauer Straßenbahn durch den Staat und betreffend die Gewährung eines Staatszuschusses von einer Million Gulden an die Prag-Drüger Eisenbahn nach den Anträgen des Ausschusses angenommen, nachdem der Handelsminister die Annahme derselben befohlen hatte.

Konstantinopel, d. 13. März. Wie veranlaßt, beabsichtigt die Regierung die Frage wegen der Annahme der von Montenegro aufgestellten Forderungen dem großen Rathe oder dem Parlamente zu unterbreiten, weil sie die Verantwortung für dieselbe nicht übernehmen wolle.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Durch Ministerialverfügung ist das Leebuch von Scharlach und Haupt als das allein berechnete für die Provinz Sachsen festgestellt. Das Leebuch von Gabriel und Sapphan ist daneben für einfache Schulverhältnisse noch zulässig erklärt worden, während das Leebuch von Dietlein nur da zugelassen wird, wo es bereits eingeführt ist. Neueinführungen sind verboten.

Die Realbahnstation zu Gießleben ist unterm 23. v. M. vom Kultusminister als vollberechtigte höhere Bürgerische anerkannt und mit dem Rechte versehen worden, gültige Abgangsprüfungen zu halten.

Daß die nach dem Muster von Schulze-Deleisch eingerichteten Spar- und Vorschuß-Vereine 1876 auch in der Provinz Sachsen gut gearbeitet haben, beweisen die Dividenden, welche die Vereine zahlten. Es zahlte u. a. Witterfeldt und Esterwid 14%, Feldrungen 11%, Freiburg a. d. U. 12%, Naumburg 9 1/2%, Halle, Deleisch, Bergberg, Zeitz je 10%, Halberstadt, Budau, Bodenmüssen 8%, Merseburg 8 1/2%, Weißenfels 5%, Gölberga 6 1/2%, Ebersberg 4%.

Die Socialdemokraten haben in Thüringen bis jetzt nur ein ihnen ganz ergebendes und ihren Interessen dienendes Localblatt, nämlich die „Thüringer Presse in Apolda“, damit ist es ihnen aber nicht genug, und so soll mit dem 1. April ein neues Organ und zwar in Weimaringen entstehen, das den Titel Thüringer Volksblatt führen wird. Redaction und Verlag übernimmt die Socialdemokrat F. G. Gärt in Weimaringen. Der Druck wird aber in der nächstgelegenen Genossenschaftsdruckerei besorgt. Man sieht aus hieraus, daß die Socialisten nach den Wahlen in ihrer Rührigkeit nicht ermüden und bei Zeiten den Boden für eine spätere Ernte zu bearbeiten anfangen.

Der Gewerbeverein in Greiz hat eine beachtenswerthe Einrichtung getroffen. Derselbe wird nämlich am 21. März von den einzelnen Meistern und anderen Sachverständigen alle die Handwerksberufe, welche zu dem ihre Arbeit beendeten haben, in seinem Vereinslocale mündlich prüfen lassen und dann am Palmsonntage eine öffentliche Entlassung derselben veranstalten. Bei letzterer soll den betreffenden Lehrlingen ein Lehrbrief und ein Arbeitsbuch ausbedungen werden, damit sie sich als Gesellen legitimiren können; in dieses soll auch eine Notiz über ihre bisherige Führung aufgenommen werden. Wie es heißt haben sich alle Handwerker der Stadt und Umgebung dahin geeinigt, nur solche Gesellen anzunehmen, die im Besitze eines derartigen Lehrbriefes und Arbeitsbuches sind. — Auch der kaufmännische Verein in Greiz ist eifrig um die Ausbildung der jungen Leute bemüht und hat in verflochtenen Jahre auf seine Kosten eine Fortbildungsschule errichtet, die sich einer beständigen Entwicklung erfreut und bereits von zweihundert Schülern besucht wird. Dieselben werden gegen ein sehr geringes wöchentliches Schulgeld in 2 Klassen im Deutschen, Französischen, Englischen, Rechnen, in der Handelsgeographie, Correspondenz und Buchführung unterrichtet.

In Erfurt sind von 164 Zeichnern bis jetzt 92,100 Mark für den neuen Heerbedarf aufgebracht worden und besonders der „Mittelstand“ hat sich stark an den Zeichnungen betheiliget.

Seitens des Magistrats in Halberstadt ist an die deutschen Dichter die Aufforderung zur Einfindung von Liedern zur diesjährigen „Spiegel-Gedenkfeste“ ergangen. Bekanntlich hat der Haldelstädter Heim thsamtlich ein jährliches Preis von 2 Friedrichsd'or für das beste Gedicht auf den 1783 verstorbenen Domherrn v. Spiegel, welchem Halberstadt die herrlichen Anlagen an den Spiegelbergen verdankt, ausgesetzt.

In Langenlza wurde am Sonntag Abend von 7 1/2 bis 8 1/2 Uhr bei prachtvoll klarem Himmel das seltene Phänomen eines Zodiacallichtes beobachtet.

Bei Pölsitz (Anhalt) ist in diesem Winter eine Eiche geschlagen, welche beim Verkauf folgenden Erlös geliefert haben soll: 1 Hammerwelle, 707 Hämmer, 573 M., 1 Hufeisen, 071 Hämmer, 30 M., 5 R.-M. Eiche, 350 Hämmer, 18 M., 50 Pf., 5 R.-M. Anor, 350 Hämmer, 29 M., 2 R.-M. Anbruch 11, 140 Hämmer, 6 M., 50 Pf., 2 R.-M. Anspiegel, 120 Hämmer, 9 M., 5 R.-M. Strochölz, 200 Hämmer, 22 M., 1 Hdt. Reiffig, 1007 M. In Sa. wurden 20,38 Hämmer = 660 Kibug mit 715 M. bez.

Zu Halberstadt wird vom 10 bis 13 Mai die erste Seilgel-Ausstellung des dort neu gegründeten Vereins für Seilgüldlicht stattfinden.

An Spöndelbe ist man in diesen Tagen einer Falschmünzerverbände auf die Spur gekommen. Zunächst ist das betrügerische Geschäft mit der Prägung von Einmarkstücken erschaffen, und sind bei einer polizeilichen Revision in den Lokalfiscen verschiedener Geschäftsteile mehrere Falschstücke vorgefunden und confiscirt. Die falschen Münzen unterscheiden sich von den echten durch unbestimmte Gepräge, glatten Rand und flappernden Klang; doch ist die Wertangabe „1 M.“ sehr täuschend ausgeführt. Ein Individuum aus der Meuselitz ist bereits gefangen verhaftet.

In Haisfeld (Kr. Blankenburg) hat sich der Kreisphysikus Dr. Moskowsky aus bis jetzt noch unbekanntem Motive erhängt.

Ein überaus schmerzlicher Fall jugendlicher Verirrung gelangte in voriger Woche zur Verhandlung bei der Criminalabtheilung des Naumburger Kreisgerichts. Die Knaben K. und L. aus Weißenfels und 3. aus Halle, alle drei bisher ganz unbescholten und kinder demiteller, hochgeachteter Ältern, hatten aus vier verschiedenen Kaufleuten Gegenstände der verschiedensten Art, wie Meerchaumpfeifen, Schlipse, Vortemmoines u. s. w. entwendet. Die Knaben wurden unter Anrechnung ihres jugendlichen Alters und ihrer bisherigen Unbescholtenheit zu 10 und 7 Tagen Gefängnis verurtheilt.

Der Dickerleber Comptoirbote der Bank für Spritz und Producten-Handel Anton Sonntag, welcher wegen Unterschlagung bedeutender Summen strafrechtlich verfolgt wird, ist noch nicht dingfest gemacht. Von den Beschädigten wird nun durch den Staatsanwalt zu Halberstadt für die Ergreifung des r. Sonntag eine Belohnung von 10 pCt. des geretteten Betrages, mindestens aber 500 M. geboten.

Auf der Vieh- und Jahrmart in Lützen wird nunmehr am 17., 18. und 20. d. Mts. stattfinden. Rindvieh, Schafe, Ziegen dürfen jedoch nicht zum Markte gebracht werden.

Auf einer Scajagd im Eltrich er Stadtsdorf wurden am 7. d. M. in einem Treiben vom Amtmann St. 6 Sauen, darunter zwei Eber (oder „Aurische“, wie die „Nordh. Ztg.“ die Eber nennt) erlegt.

Für den Amtsbezirk Köttichau ist vom 9. März ab auf 4 Wochen Hundepesere angeordnet worden.

Halle, den 14. März.

Wie uns mitgetheilt wird, beabsichtigt der „Hallische Singschub“ im Verein mit dem Stadtmusikchor unter Leitung des Musikdirectors Halle zur Vorfeier des Geburtstags unsres Kaisers am Abend des 21. vom Altan des Rathhauses herab patriotische Gesänge und Musikstücke zum Vortrag zu bringen.

Gestern Abend tagte in der „Tulpe“ eine Versammlung der Aktionäre der hiesigen Aktien-Schuldenterei. Herr Dr. Richter entwarf in Kürze ein Bild von der bisherigen Thätigkeit der gewählten Commission und von der wenig erfreulichen Geschäftslage, welche namentlich dadurch bedeutend verschlechtert ist, daß der höchste Hypothekenzinsfuß, Herr Sachs, das auf dem Grundfund der Gesellschaft als 3 p. Hypothek laufende Capital von 6000 Thlrn. gestündigt habe, und dies bis zum 1. April von der Gesellschaft zu beschaffen sei. Es sei notwendig, an die Frage heranzutreten, ob die Summe

von einem einzelnen oder einer größeren Anzahl der Aktionäre gefahren werden könnte. Hr. Demuth theilte hierauf die gegenwärtige Bilanz mit und ergab sich aus dieser, daß die Beschaffung des genannten Capitals von anderer Seite unbedingt notwendig sei, wenn man die gründliche Beschlagnahme vermeiden wolle. Hr. Karas hielt es für wahrscheinlich, daß 60 bis 80 Aktionäre die Hypothek auf sich nehmen würden, da das Geld nicht verloren ginge, sondern in jeder Weise sicher gestellt werde. Hr. Demuth schlug Auslegung einer Zeichnungsscheine, Dr. Demuth schlug die Prioritäten im Gesamtbeitrage von 6000 M., Dr. Richter endlich Circulation einer Zeichnungsscheine bei Aktionären und Nichtaktionären vor. Darauf wurde der einstimmige Beschluß gefaßt, den sämtlichen noch vollberechtigten Aktionären durch Circular den Vorschlag zur Abhaltung des der Gesellschaft gehörigen Grundbuchs in der Delitzscher Straße vorzulegen. Dieser Vorschlag zielt darauf hin, durch Abklopfung der jetzt auf dem Grundbuche laufenden drei Hypothek die betheiligten Aktionäre zu Gläubigern der Gesellschaft zu machen, um zu geeigneter Zeit das Grundfund in einer für die Gesellschaft vortheilhaftesten Weise veräußern zu können. Nach einer längeren Debatte über die von Hrn. Döbergaßnersecretar Herrmann angelegte Frage, weshalb die Verkauflung erst heute von der Kündigung des Capitals benachrichtigt werde, nachdem dieselbe bereits am 1. Oct. v. J. fiktig gefunden, und der seitens des Aufsichtsraths hierauf abgegebenen Erklärung, beschlossen, schon heute mit der Circulation zu beginnen. Die Entscheidung über das gegen die säumigen Aktionäre einzuschlagende Verfahren wurde bis auf die Ende nächster Woche anzusetzende Generalversammlung verschoben.

Zum Vortage Friedrich Schraars, jenes ritterlichen Holden aus der Königlichen Schaar, wird nächsten Freitag Abends 7 1/2 Uhr im Saale zur „Tulpe“ eine Gedächtnisfeier stattfinden, deren Anregung bereits bei der Fouquetfeier gegeben wurde und von dem Kapitänen Turmerverein ausgeht. Zur Feier selbst sind mehrere Vereine zusammengetreten, und es werden besonders Turner, Krieger und Lehrer, für welche gerade Friezen von der größten Bedeutung ist, als Gäste willkommen sein. Der Deutsche Männer Gesang-Verein hat es übernommen, mehrere patriotische Lieder vorzutragen; außerdem finden Gedächtnis-Redamationen von Mitgliefern der andern Vereine statt, welche speciell Friezen feiern und auf ihn gebichtet worden sind, so von G. M. Anst, H. F. Wasmann, Zeune und H. Schwarz. Dr. D. Reintz, Mitglied des Akademischen Turnvereins, wird einen Vortrag halten über „Friezens Beziehungen zur deutschen Studentenschaft.“ Den Festvortrag über Friezen hält auf Wunsch des Comité Hr. G. Waldhfer.

Um etwaigen Mißverständnissen vorzubeugen, tragen wir zu unserem vorläufigen Referate über die Sitzung der Stadtvorordneten vom 12. d. M. (Nr. 61, 2. Beil.) ergänzend nach, daß Herr Stadtrat Hel m hervorgehoben, daß die Trottoir-Commission bei dem Magistrat lediglich aus Sparamkeits-Rücksichten und in Anbetracht der für die Verberterung des Trottoirs projectirten Abflasterung, keineswegs aber darum, weil der Weg nach Glaucha fahre, Platan von nur 4 Fuß Länge beantragt habe. Wir müssen jedoch dazu bemerken, daß nach unserer Ansicht der ursprüngliche Wortlaut schon denselben Sinn hat. — Neue Zwisperrnigigkeit sind für Bechnmarktsküde in neuer Zeit am hiesigen Dre verabsagt worden. Zur Vorsicht sollte zu mahnen sein.

Thüringisch-Sächsischer Geschichts- und Alterthumsverein.

Die Verhandlungen der Monatsversammlung vom Dienstag den 6. März behandelten der Hauptsache nach interessante Fragen, die wir zum kleineren Theil auf thüringische und sächsische Lande Bezug haben. In dem Bericht über die Verhandlungen der Monatsversammlung des deutsch-romanischen Mittelalters feiert der Vorkühn, Professor Dämmeler, hatte nentlich aus einer neuen literarischen Aufhebung, aus Band 1. (1877) des „Jahrbuchs der Schweizerischen Geschichte, auf Veranlassung der allgemeinen geschichtswissenschaftlichen Versammlung in der Schweiz“, zum März eine Anzahl von Anst über die „leubardischen Götterverträge im Mittelalter“ ausgeführt. Abgesehen von den auf die Städte der Schweiz bezüglichen Details dieser Arbeit, liegt deren Wert namentlich in der fleißigen Sammlung sehr zahlreicher Einzelheiten über das Auftreten der italienischen Schichten im Norden der Alpen und in der Vertheilung verschiedener bieder dunkler Ausdrücke. Ob das Wort „Günzner“ (welches nach Mittel nicht erst im 16., sondern schon im 14. Jahrhundert auftritt) wirklich ursprünglich den Sinn hat „Geld besitzer“ unter möglichst günstigen Bedingungen“ (mit einem leichten Bescheid nach weitem Gewinn, wie etwa die Griechen sich das bei ihrem Hermes dachten), bleibt doch noch zweifelhaft. Die italienischen „Geldwucherer“ hießen ohne Unterchied jenseits der Alpen Vamparier, obwohl dieselben keineswegs nur aus der Lombardie, aber auch nur aus dem weit jenseits der eigentlichen Lombardie ausgehenden lombardischen Stämme kamen. Man hat solche Geschäftsteile uraltdisch nachgewiesen aus Mailand, Florenz, Viter, Civita, Vercia, Vercia, und dazu viele Namen anderer Firmen angegeben, besonders für rheinische Städte; so (1355) die Firma „Romario und Petio in Sigena bei Mainz, und (1322) die Firma „Montemagno in Köln. Die räthselhaften Gatterischen dagegen (das Wort kommt noch unter wenig verschiedenen Variationen vor), die in Verbreitung, Thätigkeit und (selbst in Dante's Rolle wiederholte) Popularität mit den Vampariern übereinstimmen, sind durch die thüringische Götterverträge aus Göttern. — Die Vertheilung der Geschichte dieser Romanen, die vom zwölften bis zum fünfzehnten Jahrhundert in Deutschland, Preußen und England eine bedeutende Rolle spielten, zuerst als Ueberwinder im wörtlichen Sinne (als Vampari), d. i. Vamparier, auftreten, die auch Vamparier, Vamparier, in England selbst Eneparier werden, ist überall großer Privilegien und Freiheiten erfreuen (sie sind von der Seeresolge und anderen landbesitzlichen Vorken und Leistungen befreit, dürfen nicht zum Dienst genötigt werden etc.). Die überall eifrig gesucht, wie bei hochaltreren (bis zu 45 und 50 Jre.) sehr unpopulär sind, und die Geschichte der Entstehung dieses Geschlechts erfuhr dann durch Herrn Professor Vaitig eine sehr umfassende Kritik und bedeutende Ergänzung.

Sieben anknüpfend, gab Dr. Hartwig für Ferrara noch einige ergänzende Mittheilungen, und erwiderte Prof. Dämmeler weiter nach Kriegs- Kulturbinden am dem 18. Jahrhundert die Umhebung und Einbürgerung vieler italienischen Eindruckschänder zu Rantau d. M. im 17. Jahrhundert.

Hallischer Tages-Kalender
und
Hallischer Local-Anzeiger.

Donnerstag den 15. März:

Universitäts-Bibliothek: Am. 9-1.
Kupferstich-Kabinett der Universität: Am. 11-1. Universitäts-Bibliothek 2 Treppen.
Schmuckgeschäft: Am. 9-1. Der Herr Friedrich Carl Franz Stadler aus
Görlitzsch, nachfolgend betreuend im Rückfall. — 2) Der Herr Friedrich
Christoph Albert Becker aus Göttingen, Weim. —
Ständebau: Am. 9-1 u. Am. 9-3 geöffnet im Waagegebäude, Ein-
gangs Rothhaus.
Erläuterung des Verzeichnisses: Am. 8 bis Am. 1.
Erläuterung des Verzeichnisses: Am. 8-1, Am. 3-4.
Portafelle f. d. Zeitf.: Kassenstunden Am. 9-1 u. Mittwoch 27.
Swär. u. Verkauft-Bücher: Kassenstunden Am. 9-1 u. Am. 3-5 Brüderstraße 6.
Büchervermittlung: Am. 8 im neuen Schulgebäude (im Court-Platz).
Kaufmanns-Verein: Ab. 8 im Vereinslokal, Kaisergarten Unterriedl. i. Schnell-
schreiberei u. Gesellschaftslokal.
Fortbildungsschulen: Rechnen u. Geometrie; Volksschule: Natur-
kunde und Deutsch 8 Uhr Abends.
Gelehrten-Verein: Ab. 7-9, Bibliothek u. Lesezimmer in der „Tulpe“.
Naturhistorischer Verein f. Sachsen u. Thüringen: Ab. 8 in „Stadt Hamburg“.
Entwickelungs-Verein f. Sachsen u. Thüringen: Ab. 8 Versammlung
in Hof's Restaurant, Königstr. 5a.
Blumenliebhaber-Verein: Ab. 8-10 im „Weißen Hof“.
Blumenliebhaber-Verein nach Stolpe: Ab. 8 Fortbildungskursus „gold. Hof“.
Geographischer Verein: Ab. 8-10 im „Märtyrerkirche“, Brüderstraße 9.
Turnverein: Ab. 8-10 Leubuschstraße in der Turnhalle.
Mauritia: Abends 7 Uhr Probe im Gießhof, an den drei Schächeln.
Bauverein-Bildungsverein: Ab. 8 Besprechung in Reich's Hof, Ecke der Berggasse.
Wannegereiterverein: Ab. 8-10 Leubuschstraße in der „Paradies“.
Handwerker-Vereins-Verein: Ab. 8-10 Leubuschstraße II. Klausstraße 8.
Vorträge zum Nutzen des Frauen-Vereins zur Armen- u. Krankenpflege
Ab. 6 im Hofschulsaal: Prof. Dr. Kirchhoff über „Ein Versuch auf der unter-
gehenden Welt unterhalb der Erde“.
Stadt-Theater: Ab. 7 „Der General in Rom“, gr. Operette.
u. A. Franke's Bäder im Hofsaal, Hotel „russische Bäder“ u. 8-12 II.
für Herren, u. 1-4 II. f. Damen, u. 4-6 II. f. Herren. — Cool, Schmeißel,
Malz, Kien, Eisen, Eisen, — aromatische, Nischen, gewöhnl. Messer-
bäder zu jeder Tageszeit. Am Com. u. Feiertagen ist die Anstalt nachm. geschlossen.
— Elegante eingerichtete Zimmer stehen im Badehaus und in der Restauration
zum Besuchen bereit.

Wahlverein der vere. Liberalen.
Donnerstag den 15. d. M. Abends 8 Uhr
im Neumarkt-Schießgarten

öffentliche Vorstandssitzung, zu welcher alle Mitglieder eingeladen werden.
Tagesordnung:
1. Besprechung eines an den Reichstagsabgeordneten Hrn. Spiel-
berg zu richtenden Gesuchs.
2. Vortrag über die Wirkung der neuen Reichsjustizgesetze auf das
praktische Geschäftsleben. **Der Vorstand.**
Ein Bebring findet nächste Dtern unter günstigen Bedingungen Stel-
lung beim Schlossermeister Klemm, Schulerhof Nr. 8.
In der Wötherei Blücherstraße Nr. 3 wird ein Lehrling gegen Kost-
geld nächste Dtern gesucht.

Bekanntmachungen.

In dem Konturte über das Gesellschaftsvermögen der Firma **Trag-
dorf & Schäfer** und über die Privatvermögen der Gesellschafter
Gustav Tragdorf und **Ernst Schäfer** hiesslich ist zur Anmel-
dung der Forderungen der Konturtschuldner noch eine zweite Frist bis
zum **14. April 1877** einmündlich festgesetzt worden. Die
Schuldner, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden
aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht,
mit dem dafür verlangten Vorrath bis zu dem gedachten Tage bei
uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.
Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 28. Januar 1877
bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf
den 1. Mai er. **Donnertags 10 Uhr**
vor dem Kommissar Herrn Kreisrichter **Vogge** im Terminzimmer
Nr. 16 anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termine die
sämmlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen inner-
halb einer der Fristen angemeldet haben.
Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben
und ihrer Anlagen beizufügen.
Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirk seinen Wohn-
sitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen
Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen
Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anweisen. Demjenigen,
welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Rechts-Anwälte
Grube, Ritz, Wolfel hiesslich, **Sichel** in Lützen, **Justizrath**
Herrfurth in Sülbitz bei Scheubitz zu Sachwaltern vorgeschlagen.
Merseburg, den 15. Februar 1877.
Königliches Kreisgericht, I. Abteilung.
Der Kommissar des Konturtes.

Dritte ordentliche Generalversammlung
der Delitzscher Braunkohlen-Actiengesellschaft
am 3. April 1877 Nachmittags 3 Uhr
im Gasthof zur blauen Taube in Delitzsch.

Tagesordnung:
1. Verwaltungsbericht für das Jahr 1876.
2. Rechnungslegung event. Erhellung der Decharge.
3. Wahl zweier Aufsichtsratsmitglieder an Stelle der durch das
Votum ausgeschiedenen Hrn. Zimmermeister **Pannicke** hier und
Hrn. **Wemmiche** in Kattersnauendorf. (Dieselben sind
wieder wählbar.)
4. Wahl zweier Aufsichtsratsmitglieder für die während der Wahlperiode aus-
geschiedenen Herren Bauinspector **Dobm** und **Herrn Hofe**.
5. Bewilligung zur Aufnahme eines Darlehens von 30,000 Mark.
Delitzsch, den 12. März 1877.
Der Aufsichtsrath
der Delitzscher Braunkohlen-Actien-Gesellschaft.
G. Pannicke.

Die Baumschulen Oberhütten
bei Königstein (Sachsen)

empfehlen zur bevorst. Frühjahrspflanzung ihr reichhaltiges Sorti-
ment aus dem freien Lande mit schönen Wurzelballen als auch in
Körben und Töpfen gezogenen **Coniferen** (Nadelbäume) einer
gütigen Beachtung. — Gleichzeitig empfehlen wir den geehrten
Herrschaften unser reichhaltiges Sortiment von jungen **Coni-
feren** zu sehr billigen Partie-Preisen. **C. W. Abicht.**
Kataloge auf Verlangen franco zu Diensten.

Gras-Verpachtung.

Die Grasnutzung aus den Gräben und Böschungen der fiskali-
schen Straßen des Baireithes Halle und zwar:
der alten Poststraße, Delitzscher, Regensburger und alten
Zuerfurter Straße, soll am **Dienstag den 20. März**
er. Morgens 9 1/2 Uhr im Bürgergarten hiesslich, der **Wetti-
ner** und **Böschener** Straße am **Wittwoch d. 21. März**
er. Morgens 10 Uhr im Gasthof „zum Sattel“ bei **Werblich**
der Braunschweiger u. Gönner-Göthener Straße **Witt-
woch d. 21. März** er. Nachmittags 2 Uhr im Hotel zum
„Schwarzen Adler“ zu Gönnern
öffentlich an den Bestbietenden verpachtet werden.
Halle a/S., den 14. März 1877. Der Königliche Bau-Inspector
Wolff.

Pferde-Auction.

Die diesjährige Auktion von Graditzer Geflüß:
Wferden soll
Montag den 9. April von Mittags 12 Uhr ab
auf dem **Königlichen Geflüßhofe zu Graditz bei Torgau**
stattfinden und zwar werden ca. **60 vierjährige und ältere**
Hengste, Wallache und Stuten, incl. mehrerer junger, zu
Kreuzzwecken geeigneter **Vollblut-Pferde**, sowie einiger **Fohlen**,
zum Verkauf kommen.
Sämmliche vierjährige und ältere Pferde sind mehr oder weniger
rittig, zum Theil auch gefahren, und wird das Nähere über Abfah-
mung u. f. w. derselben aus den, vom **24. März d. J.** ab im
**Königl. Ministerio für die landwirthschaftlichen Ange-
legenheiten zu Berlin**, im **Union-Club** und **Tattersall**
zu **Berlin**, beim **Universitäts-Stallmeister Herrn Bieler**
in **Leipzig** und hier in **Graditz** in der **Expedition** zur
Empfangnahme bereit liegenden Listen zu erfahren sein.
Am **Auctionstage** werden bei **Anfang des Tages**
von **Cottbus resp. Berlin**, **Donnertags 10 Uhr 53 Mi-
nuten** am **Bahnhof Zschackau** Wagen zur **Abholung** be-
reit stehen.
Graditz, den 13. März 1877.
Der Königliche Landstallmeister
Graf Lehndorff.

Hochhölzer,

rund	15 1/2	Meter lang,	8-9	Cent.	Spitze, Fichte,
	15,7	„	9 1/2	„	„
behauen	6,8	„	11 1/2-13	„	„

sind beim Unterzeichneten abzugeben.
Hammerbrück bei Falkenstein im Voigt.
Julius Kühnel.

Thenard'sche Schreib- u. Copir-Dinte,

chemisch analysirt und als vorzüglich anerkannt von
Dr. Richter in Coeln.
Diese erprobte Dinte durch Zeugnisse der ersten Bank- und
Handlungsbücher attestirt, hat sich in **Deutschland** als vor-
trefflich bewährt, ist in **Halle a/S.** zu haben bei
J. F. Naumann,
Geiststrassen- und Promenaden Eck.
Der Preis ist **20, 12 1/2, 7 1/2, 5 u. 2 1/2 Egr. pr. Flacons.**

Bäckerei-Verkauf.
Mein in der Wasserwerkstraße zu
3 seit gelegenes Wohnhaus mit Zu-
behör u. Garten, beste Lage in der
Nähe des Bahnhofs, worin die
Bäckerei seit vierzig Jahren sehr
lobend betrieben wird, bin ich ge-
wünscht, vorgerückten Alters halber,
zu verkaufen und sind die Bedin-
gungen bei mir selbst zu erfragen.
Zeit, d. 13. März 1877.
Ferd. Karbaum.

25 Mark
Demjenigen, welcher mir per so-
fort oder 1. April eine gute Stelle
als Commis verfährt, Offerten mit
unter H. K. # 4 bei **Ed. Stück-
rath** in d. Exp. d. 3. niederzulegen.

**Ein tüchtiger Wäbener-
werkführer,** welcher in allen
Branchen der Wäberei bewandert
ist, auch gute Zeugnisse besitzt,
wünscht baldigst als Werkführer
oder Oberwäbner, Schirmreifer od.
auch als Schirmmacher Stellung zu
nehmen. Offerten bittet man un-
ter G. N. 104 an **Ed. Stück-
rath** in d. Exp. d. 3. einzufenden.

1 Stk. in der ff. Küche erprobte
Wäbmaschinen findet bei hoch. Ge-
halt gute Stelle durch
H. Beckinger, H. Schlämm 3.
Ein gut erhaltener **Selbstschrank**
umgehbar billig zu verkaufen bei
G. Jordan in Schiepzig.
Ein Würche kann Dtern in die
Lehre treten beim **Wäbmeister**
Otto Georgi in Halle, alter
Markt Nr. 4.

Ein Schäfer mit gutem Zeug-
nis, militärfrei, sucht bis zum Mai
eine Stelle. Zu erfragen Fleischer-
gasse Nr. 6.
Zum 1. April wird für ein jun-
ges Mädchen eine Pension in einem
kleinen Orte gesucht. Offerten mit
A. B. C. 25 postl. Gönnern a/S.
Ein Engländer, der geneigt
ist, engl. Conventation zu erthei-
len, wird ersucht, seine Adresse bei
Ed. Stückrath in d. Exp. d.
3ig. unter R. N. niederzulegen.

Bekanntmachung.
Halle-Soran-Übener
Eisenbahn.

Die am 1. April 1877 fälligen
Zinscoupons unserer Prioritäts-Obli-
gationen I. und II. Emiffion und
Lit. B. werden vom gedachten
Tage ab
in **Berlin** bei unserer Haupt-
kasse, **Koppenstraße Nr. 88/89**
und bei der **Disconto-Gesell-
schaft**,
in **Halle a/S.** bei der König-
lichen Eisenbahn-Commissions-
Kasse,
in **Frankfurt a/M.** bei dem
Bankhause **M. A. von**
Rothschild & Söhne
eingelöst.
Mehrere zur Einlösung präsen-
tirt Coupons sind mit einem Ver-
zeichnisse, nach der Nummerfolge
geordnet, einzureichen.
Berlin, den 8. März 1877.
Königliche Direction
der Niederschles.-Mitt. Eisenbahn.
Pape.

Gutsverkauf.

Zur Auftrage des Gutsbesizers
Hrn. **August Weidner** in
Saafsa soll das demselben gehörige,
in Saafsa, 1/4 St. von hier ge-
legene Gut mit 16 Hectar 21 Ar
(63 Morgen 90 1/2 Morgen) Areal,
wovon 4 Hectar 95,6 Ar in besser
Stadtbau, Gebäude im guten Stand,
mit lebendem u. totem Inventar
Freitag, d. 30. d. Mts.,
Nachmittags 2 Uhr
im **Wäbischen Gasthose** zu
Saafsa unter den im Termin be-
kannt zu machenden Bedingungen
durch mich öffentlich versteigert werden.
Ich bin ermächtigt, auch bereits
vor dem Termin einen Kaufvertrag
abzuschließen.
Eisenberg, S.-Mtenb.,
am 12. März 1877.
Adv. Kirchheisen,
Notar.

Nittergus-Verkauf.

Ein **Nittergut** ohnweit
Leipzig, in guter Bodenlage mit
170 Acker Feld u. Wiese,
guten Wohn- und Wirthschafts-
gebäuden, vollständigem lebendem u.
totem Inventar, Branntweinbren-
nerei u. Biegelei, soll, bei einer An-
zahlung von **25-30,000 R.**, ver-
kauft werden. Näheres hierüber
M. K. # 66 postlag. Wäbener.

Compagnon-Gesuch.

Zu einem seit langen Jahren ren-
tabel betriebenen **Solgggeschäft**
mit **Dampfagewerk u. Wäb-
mühle** in der waldreichen Ge-
gend **Unhalts** unweit der **Elbe**
und **Bahn**, sucht **Besitzer** we-
gen vorgerückten Alters einen durch-
aus **sachkundigen Mann**,
möglichst vom **Baugewerk**
als **Compagnon**, und belieben
hierauf reflectirende Bewerber ihre
Anreise unter **13. 235 B** beiden Hrn.
Haasenstein u. Vogler
in **Halle a/S.** niederzulegen.

Die dem **Reisenden**
Herrmann Schröder er-
theilte **Vollmacht** er-
kläre ich hiermit für
ungültig.
Trotha, d. 12. März 1877.
C. Schröder.

Chocoladen
von
Gebrüder Stollwerk, Cöln.
Lieferanten der Höfe v. Preussen,
Oesterreich, England, Italien,
Bayern, Holland etc., garantirt
pure Cacao und Zucker, auf Lager
in Halle bei den Herren: **C. F.**
Bentack, Ferd. Bock, C.
Engling, Rich. Fock, G.
Kirchheisen, Ernst Oehme,
Gust. Kühnemann und **Otto**
Peter, Conditoren, gr. Ulrichstr. 56.

Dampferverbindungen
zwischen **Stettin** und **Colberg**,
Stoppinnde, Danzig, Elbing, Königs-
berg i/Pr., Tilsit, Riga, R. val, St. Pe-
tersburg (Stadt), Copenhagen, Gothen-
burg, Flensburg, Kiel, Hamburg, Ant-
werpen, Middelburg, u. Tees unter-
nehmlich
Eud. Christ, Erikel in Stettin.

Ein Lobndiener
sindet **Conntags** Beschäftigung im
Restaurant der **Brauerei Siebi-
chen** sein. **W. Meyer.**



